

# Pressemitteilung



PM 004

10. Januar 2011

Fri/ske

[www.hessen-thueringen.dgb.de](http://www.hessen-thueringen.dgb.de)

## **DGB Hessen-Thüringen: Versprochen ist versprochen Landesregierung muss 40 Stunden Woche rückwirkend zum 1.1.2011 beschließen**

Der DGB Hessen-Thüringen hat die Landesregierung an ihr Versprechen erinnert, die 40-Stunden-Woche für BeamtInnen wieder einzuführen. Der Bezirksvorsitzende Stefan Körzell sagte: „Will sie nicht den Rest an Glaubwürdigkeit verlieren, dann muss die Landesregierung spätestens morgen in der Kabinettsitzung handeln. Die Regierung muss die 40-Stunden-Woche für Beamtinnen und Beamte rückwirkend ab 1. Januar 2011 beschließen. „Alles andere wäre ein grober Vertrauensverstoß.“ Dies hat der DGB-Vorsitzende von Hessen-Thüringen auch heute in einem Brief an Ministerpräsidentin Lieberknecht und den stellvertretenden Ministerpräsidenten Matschie deutlich gemacht.

Seit Jahren kämpfte der DGB dafür, die wöchentliche Arbeitszeit zu verkürzen. „Wir waren sehr erleichtert, als die neue Regierung im Koalitionsvertrag vereinbart hatte, zur 40-Stunden-Woche zurückzukehren“, so Körzell weiter. „Stattdessen taktierte die Landesregierung in den letzten Monaten, passiert ist nichts. Das ist unseriös. Das Vertrauensverhältnis der Beamtinnen und Beamten zu ihrem Dienstherrn ist gestört.“ Nach dem Beschluss hatte es mehr als ein halbes Jahr gedauert, bis der damalige Innenminister Prof. Dr. Huber im Juli 2010 ankündigte, dass die 40-Stunden-Woche ab dem 1. Januar 2011 eingeführt werde. Körzell: „Dieses Datum ist mittlerweile verstrichen, die Beamtinnen und Beamten müssen aber immer noch 42 Stunden arbeiten. Und das, obwohl der Regierungssprecher den Bediensteten kurz vor Weihnachten die 40 Stunden Woche in einem Zeitungsinterview ‚als Weihnachtsgeschenk‘ präsentiert hat.“

Nun hat die Landesregierung in den letzten Wochen mehrfach betont, wie gut Thüringen die Wirtschafts- und Finanzkrise gemeistert hat. Dies wäre ohne die gute Arbeit auch der Beschäftigten im öffentlichen Dienst nicht möglich gewesen. „Das Mindeste wäre jetzt, den Beamtinnen und Beamten hierfür Anerkennung zu zollen und die versprochene 40- Stunden-Woche endlich einzuführen.“

Auf völliges Unverständnis des DGB Hessen-Thüringen stoßen auch die Pläne, die Rückkehr zur 40-Stunden-Woche an das Verlängern der Lebensarbeitszeit zu koppeln. „Der DGB lehnt die Pension mit 67 genauso ab wie die Rente mit 67“, so Körzell.

Verantwortlich:  
DGB-Bezirk Hessen-Thüringen  
Ute Fritzel

Wilh.-Leuschner-Str. 69-77  
60329 Frankfurt am Main

Telefon 0 69 27 30 05-52/-51  
Telefax 0 69 27 30 05-55  
[www.hessen-thueringen.dgb.de](http://www.hessen-thueringen.dgb.de)

ckt auf chlorfrei gebleichtem Material